

am Queiß (s. Lauban, Flurn.), in der Queißer Flur, aus dem Gänsehalße, der Buchberg (Klostergut).

Bertelsdorf (Kr. Laub.), gegenüber von Lauban, jenseits des Queiß, gehörte ursprünglich nicht zur Oberlausitz, ward erst dazu gerechnet, als der Rath zu Lauban es im XV. Jahrh. erworben hatte, 1233 Bertoldisdorff, 1427 Bertelsdorff, 1454 Bertelsdorf, 1602 grenze zwischen Lauban vnd Bertelsdorff.

Flurnamen: am Queiß (s. Lauban, Flurn.), an der Thiemendorfer Grenze, an der Kirche, am Kreuzberge.

Hennersdorf (Kr. Laub.), (1346 M.) Heinrichsdorff, 1557 Hennersdorff, blieb als Klostergut während der Reformation katholisch und heißt daher gewöhnlich „Katholisch-H.“

Flurnamen: im Dorfe, auf dem kleinen Gut, Oberhirtgarten, am Berge, am rothen Berge, Auenfleck, Dorfbach, an der Goldbach, hinter der Holzstraße, am Bauernstege, am Viebigwege, am Mittelhirtgarten, am Querwege.

Ullersdorf (Kr. Bunzlau), (1346 M.) Olrichsdorf, Ulrichsdorff, 1454 Ullersdorf, 1507 Vlrichsdorff.

Flurnamen: Tschirne (Fluß, nämlich die große Tschirne, 1375 an der Schyrne, Czynaw, Schirne, 1394 vber der Tzschirne, 1511 die grosss Tschirne, Tschirnaw, zu altsl. črünü etc. schwarz, M. = *črūnava, also „Schwarzbach“, s. Görlitzer Haide, Flurn.), auf dem Stammgut, hinter dem Galgenberge, auf dem Erlsberge, hinter dem Rädelsberge (1753 Rödelberg, wohl deutsch, sonst zu altsl. ralo, of. radlo Pflug, M.), der Radelskeller (ob dasselbe?), am Steinbruch, beim Bergwerk, auf dem Teichberge, im Eichwinkel, auf dem Werder, in der Queiß=Aue, am Queißthale (s. Lauban, Flurn.), am Töpferberge, Kretschamländereien, (s. Lichtenau, Flurn.), auf dem Dom, am Hinterdom von Tschirne (wenn nicht ein Mißverständnis vorliegt, ist der Ausdruck wohl slavisch und gehört dann zu altsl. domū, poln. tsch. dom Haus M.; steht etwa hiermit die bei dem benachbarten Gersdorf angeführte Flurbezeichnung „Tschirnhaus“ in irgend welcher Beziehung?), auf der Scheibe (s. Sohra, Weichb. Görlitz, Flurn.), beim Marktplatz, am Salztung (?), auch am Salztump (? Bedeutung), Klosterwiese, das Spitzbauergut, das Restgut.

Gersdorf, gewöhnlich **Haidegersdorf** (Kr. Bunzlau), 1343, 1348 Gerhardisdorf, (1346 M.) Girschdorf, Girssdorff, 1507 Girsdorf, 1529 Giersdorf.

Flurnamen: Colonie Waldstädt, die Teiche, Kretschamacker, (s. Lichtenau, Flurn.), die oberen Feldhäuser, im Grunde, der Riesberg, im Krummteich, im Sandteich, auf der Hube, der Mühlplan, auf dem Berge, Fichtenhain (Colonie), Warnsdorf (Colonie), auf dem Fiebig, der alte Acker, der Fuchsberg, Ueberschaar, der Eichberg, der Haimteich, Tschirnhaus (Acker, keine Ansiedlung, wohl = Haus an der Tschirne, s. Ullersdorf, Flurn., vgl. auch daselbst die Flurbezeichnung Dom, Hinterdom).

Siegersdorf (Kr. Bunzlau), (1346 M.) Segehardsdorf, 1392 Sigirdorf, 1406 Segersdorf, 1507 Segehartsdorf, 1509 Sigersdorff, 1542 Segersdorf, Benis vnd Neundorf.